

Impressionen von der DGGL Exkursion „Auf den Spuren der Ansbacher Markgrafen“ am 17.9.05

An einem wunderschönen Herbsttag trafen sich 21 Teilnehmer im Ansbacher Hofgarten. Frau von Zerboni erläuterte uns die Entstehung und wechselvolle Geschichte des Gartens. Durch mancherlei Umgestaltungen und seine nahezu völlige Zerstörung im 2. Weltkrieg ist er in seiner heutigen Form lediglich an einen barocken Garten angelehnt. Seine heutige Attraktivität verdankt er den Bemühungen von Herrn Ringholz der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung.



Die Hauptachse des Gartens, quer zum Orangerieschlößchen wird von zwei Doppelalleen gesäumt, deren Lindendome zum großen Teil noch ursprünglich erhalten sind.



Die zentrale Sichtachse auf das Orangerieschlößchen nach Norden und der entgegengesetzte Blick nach Süden



Ornbau am nördlichen Ufer der Altmühl, weist eine unzerstörte Stadtmauer mit zauberhaften, vorgelagerten Nutzgärten auf



In Dennenlohe schildert Freiherr von Süßkind leidenschaftlich die Entstehung von Schloß und Garten, seine Sorgen und seine großen phantasievollen Gartenträume für die Zukunft.



In den ursprünglichen Gemüsegärten entstanden in den letzten Jahren Gartenszenen, die die alte Welt darstellen, unter anderen der persische und jenseits der Gartenmauer ein chinesischer Garten, deren Pflanzenbestand von großem gärtnerischen Engagement und Wissen zeugen. Etliche weitere Gestaltungsideen nehmen ihre Form östlich des Schlosses an.

In Unterschwaningen besichtigten wir mit Herrn Bürgermeister Walter und seiner Frau die Reste einer der größten Schloß- und Gartenanlagen in Franken. Herr Oberhäuser führte uns fachkundig durch die Geschichte und übrig gebliebenen baulichen Teilstücke der einst weitläufigen Schlossanlage. Die barocke Gartenanlage ist nach der Übergabe 1810 der landwirtschaftlichen Nutzung anheimgefallen, die Dreiflügelanlage des Schlosses wurde geschliffen. Erhalten blieb der Marstall, Teile der Umfassungsmauer des Gartens und lediglich das Kopfstück eines großen Kanals, der Rest wurde verfüllt. Es bleibt zu wünschen, daß die Bevölkerung Unterschwaningens die Bedeutung dieser Anlage erkennt, die Bemühungen der Gemeinde unterstützt und langfristig das kulturelle Erbe wieder belebt.



Als einen krönenden Abschluß bekamen wir auf der Spielburg unverhofft eine Führung des Bildhauers Ernst Steinacker durch seine Kunstwerke und die Schloßkirche sowie einen atemberaubenden Blick auf das ursprünglich markgräfliche Land. In Spielberg wurden wir im Gasthaus Gentner vortrefflich mit einem Gärtner-Menue verwöhnt. – wir kommen sicher wieder!